

Europa ist ein Garant für unsere Zukunft

Das Jahr 2009 bringt zahlreiche neue Herausforderungen mit sich und hat mit der Wahl zum Europäischen Parlament am 7. Juni sicher auch einen der politischen Höhepunkte. Die Junge ÖVP hat bereits zu Beginn des Jahres mit einer Kampagne gestartet, um eine positive Stimmung für Europa zu erzeugen und junge Menschen für das Thema Europa zu sensibilisieren. Krise. Rezession. Konjunkturflaute. Das sind die Schlagwörter, die uns die letzten Wochen und Monate begleitet haben. Dass es für ein kleines Land wie Österreich angesichts der globalen wirtschaftlichen Talfahrt nicht einfacher wird, liegt auf der Hand. Ebenso klar ist jedoch, dass in allen Lebenslagen, vor allem in schwierigen Phasen eine Gemeinschaft von Freunden und Gleichgesinnten Halt und Vertrauen für die Zukunft gibt. Die Europäische Union mit ihren derzeit 27 Mitgliedern ist eine solch starke Gemeinschaft. Sie garantiert politisch und wirtschaftlich Stabilität. Das ist jetzt wichtiger denn je. Europa ohne Grenzen heißt Reise- und Ausbildungsfreiheit. Eine gemeinsame Währung in vielen der europäischen Staaten bedeutet kein lästiges Umtauschen mehr von Banknoten und Münzen. Ein harmonisierter Wirtschaftsraum bringt Auswahl und Vielfalt im tagtäglichen Konsum. Das sind Annehmlichkeiten, auf die wir nicht mehr verzichten wollen.

Seit unserem Beitritt zur Europäischen Union am 1.1.1995 hat sich Österreich in Europa hervorragend entwickelt und die neuen Chancen genutzt. Die EU ermöglicht es uns, in allen Mitgliedsländern zu leben, zu studieren und zu arbeiten. Gerade junge Menschen leben dieses Europa in vielen Varianten und Formen. Immer mehr Jugendliche verbringen Semester oder Praktika in den verschiedensten europäischen Ländern. Die Grenzen zwischen den meisten Staaten unserer Union sind de facto nicht mehr vorhanden. Die Wiedervereinigung Europas ist geglückt, und das größte Friedensprojekt, das Vordenker wie Schuman, De Gasperi, Churchill und Adenauer sich gewünscht haben, wurde Wirklichkeit.

Es gibt viele gute Gründe warum es wichtig und richtig ist, Mitglied bei der Europäischen Union zu sein. Gemeinsam können die Mitgliedstaaten der EU mehr erreichen als jeder für sich allein. Seit dem EU Beitritt 1995 ist das Niveau des realen Bruttoinlandproduktes (BIP) in Österreich deutlich gestiegen. Die logische

Konsequenz daraus ist, dass es mehr Wohlstand für Österreich gibt. Ein anderes Beispiel wäre, dass Österreich seine Exporte in die restlichen EU- Staaten mehr als verdoppeln konnte, was wiederum unsere heimischen Betriebe stärkt und sie erfolgreicher macht. Die EU bringt uns 10.000 Jobs mehr pro Jahr und die Beschäftigungsquote in Österreich liegt mit über 70% deutlich über dem EU-Durchschnitt von ca. 63%. Durch den Euro werden die Preise für die Konsumenten besser vergleichbar – das stärkt den Wettbewerb und sorgt für günstigere Preise.

Dass nicht alles immer rund läuft und bei einer großen Gemeinschaft auch Kompromisse eingegangen werden müssen, versteht sich von selbst. Dennoch gibt es zur europäischen Idee keine Alternative. Die Junge ÖVP hat daher von Beginn an Ja zu Europa gesagt. Für uns war und ist klar: Wer Ja zu Europa sagt, muss auch Ja zu Reformen und Erneuerung der europäischen Institutionen und einer besseren Kommunikation Europa sagen. Es ist also jedem jungen Menschen ein Anliegen und wir Jungen sagen klar JA zu Europa! Wir müssen gegen den Populismus der Linken und Rechten ankämpfen, die versuchen alles Schlechte der EU in die Schuhe zu schieben und überall nur Negatives zu sehen. Wir dürfen den Pessimismus nicht gegen den Optimismus siegen lassen. Europa ist unsere Zukunft. Überlassen wir sie nicht den anderen!

Die jungen Menschen von heute sind fest entschlossen, gemeinsam ihre Ziele und Wünsche in Europa zu artikulieren und umzusetzen. Aus Europa soll „unser Europa“ werden. Wie schon bei der österreichischen Nationalratswahl 2008 ist es auch bei der Europawahl 16 jährigen möglich, ihre Stimme abzugeben. Das ist und war ein wichtiger und richtiger Schritt, denn so schafft man jungen Menschen die Möglichkeit aktiv für ihre Zukunft Verantwortung zu übernehmen und diese auch selbst mit zu bestimmen. Die demografische Entwicklung zieht die Gefahr nach sich, dass politische Entscheidungen primär unter Rücksichtnahme auf ältere Menschen getroffen werden, weil diese die Mehrheit der Wählerschaft stellen. Es ist aber gerade die Jugend, die unser Europa in die Zukunft führen wird. Ein starkes Gehör auch im Europäischen Parlament ist darum besonders wichtig. Über die Anliegen junger Menschen können am Besten auch Junge Bescheid wissen und darum ist eine Vertretung auch über die Grenzen Österreichs, nämlich europaweit, eine wichtige Chance für alle.

Ein Europa der Jugend bedeutet für mich auch, dass im Europäischen Parlament ein eigener Ausschuss für Jugendangelegenheiten geschaffen wird. Es ist nicht nachzuvollziehen, warum es zwar einen Frauenausschuss, aber keinen Jugendausschuss gibt. Mit einem Jugendausschuss haben wir die Möglichkeit, EU-Gesetzgebung auf Jugendverträglichkeit zu überprüfen, bevor die Entscheidung fällt. Vor allem in Hinblick auf Entscheidungen, die nachhaltig Auswirkungen auf unsere Zukunft haben, ist dies von unschätzbbarer Bedeutung und Wichtigkeit. Wir Jungen sind es, die dieses Europa in seiner vollen Blüte erleben und beleben. Wir müssen ständig bemüht sein, unser Bestes zu geben um Europa so zu gestalten wie wir es uns vorstellen.

Wir Jungen sehen unter anderem eine wesentliche Aufgabe Europas darin, die Mobilität zu sichern. Deshalb muss der Zugang zu Aus- und Fortbildungsangeboten erleichtert und Anerkennungshemmnisse endgültig abgebaut werden. Darunter fällt auch der Ausbau des Informationsbereichs, damit Jugendliche schneller und effizienter ihre Chancen in Europa wahrnehmen können. Es braucht eine europäische Lösung, die das System der Mobilität der Studenten nicht beeinträchtigt, die Überforderung mancher Staaten aber vermeidet.

Die europäischen Institutionen müssen sich aber auch der nachhaltigen Sicherung der Gerechtigkeit zwischen den Generationen annehmen. Heutigen und künftigen Generationen muss ein menschenwürdiges Leben in Wohlstand und sozialer Sicherheit ermöglicht werden. Neben der Sicherung der Fairness im gesellschaftlichen Zusammenleben bedeutet Europa auch die Sicherung von Zukunftschancen. Der jetzt jungen Generation und den folgenden Generationen muss ein Leben in einer intakten Umwelt garantiert werden. Europa soll zu einem globalen Vorzeigeprojekt für ein gesellschaftliches Zusammenwirken im Rahmen der ökosozialen Marktwirtschaft werden. Das Friedenprojekt Europa soll mehr und mehr zu einem best-practice Modell für funktionierendes gesellschaftliches Zusammenleben werden.

Der sorgsame Umgang mit den Ressourcen der jüngeren und künftigen Generationen ist unumgänglich. Gerade Umweltschutz ist zum Beispiel keine

nationalstaatliche Angelegenheit mehr. Denn Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung machen nicht an den Grenzen halt. Jeder einzelne sollte daher in Europa für die Sicherung und Erhaltung unserer Umwelt und Artenvielfalt eintreten und einen Beitrag dazu leisten. Europa soll stark sein und den heutigen und künftigen Generationen ein dauerhaftes Wirtschaftswachstum, mehr und hochwertige Arbeitsplätze und eine intakte Umwelt sichern. Nachhaltiges Verhalten soll sich künftig rechnen – für Unternehmen wie für Konsumenten. Entscheidend ist, dass steuerliche Lenkungseffekte die richtigen Anreize für einen schonenden Energie- und Ressourcenverbrauch setzen und gleichzeitig den Faktor Arbeit entlasten.

Unser Europa ist zusammengewachsen! Wir leben heute in einem Europa des Friedens, der langen Freiheit und der demokratischen Mitbestimmung.

Österreich liegt im Zentrum Europas, und ist von stark wachsenden Märkten umgeben. Die Chancen für eine weitere positive Entwicklung unseres Landes gilt es zu nutzen.

Europa wird aber letztendlich nur dann Zukunft haben, wenn sich die Bürgerinnen und Bürger mit der Europäischen Union identifizieren können und sich durch deren Institutionen auch vertreten fühlen. Daher muss es zentrale Aufgabe unserer Politiker sein – und das nicht nur im Wahlkampf – die Vorteile der EU herauszustreichen und den Populismus der EU - Hetzer zu bekämpfen. Im Interesse aller!